

DAS ERP K2 HAT DIE SYSTEME IM MASCHINEN- BAUUNTERNEHMEN VON TMQS VEREINIGT

Das K2 ERP-System unterstützt komplexe Prozesse des Maschinenbauers TMQS

TMQS GmbH

Im September 2001 wurde die TMQS GmbH durch den Geschäftsführer Ralf Glaubitt gegründet. Bereits im Januar 2002 startete TMQS mit 5 Mitarbeitern und dem Vertrieb von hochwertigen Ersatzteilen für die Tabak verarbeitende Industrie.

Mitte 2003 erweiterte sich die Produktpalette um den Vertrieb von Mechanik-Baugruppen. Es wurden die Bereiche Wartung, Reparatur und Schulung angeboten. Weitere Geschäftsfelder vergrößerten die Produktpalette.

Es entstand ein ausgeprägtes Netzwerk mit etablierten Kooperationspartnern und mehr als 100 Lieferanten aus Deutschland. Eine enge Zusammenarbeit mit externen Beratern und Vertretern sowie mit Alternativ-Lieferanten und Sub-Unternehmern entwickelte sich.

Ein mittlerweile 29 köpfiges, hoch motiviertes und leistungsstarkes Team mit mehr als 300 Jahren gebündelter Erfahrung in der Tabakindustrie sorgt täglich dafür, dass TMQS den eigenen Ansprüchen und denen ihrer über 90 Kunden in 60 Ländern, hochwertige Produkte und Dienstleistungen zu fairen Preisen zu liefern, immer wieder gerecht wird.



Die TMQS GmbH liefert Technologien in mehr als 60 Länder und übernimmt dort Service-Arbeiten



Die TMQS GmbH liefert Technologien in mehr als 60 Länder und übernimmt dort Service-Arbeiten



Ausgangszustand

Vor der Umstellung auf das ERP-System K2 arbeitete TMQS mit dem Warenwirtschaftsprodukt GS-Auftrag. Es wurden neben den Daten in GS-Auftrag umfangreiche Excel-Tabellen geführt, um den aktuellen Stand der Auftragsbearbeitung zu dokumentieren. Umfangreiche Stücklisten mit mehrstufiger Verschachtelung ließen sich ebenfalls nicht im alten System abbilden und wurden aufwendig in Excel-Tabellen gepflegt.

Ein neues ERP-System wurde benötigt

Häufige Programmabstürze, hervorgerufen durch die Datenmenge und die immer größer werdende Anzahl von Benutzern, bedingten bei der TMQS GmbH hohe Ausfallzeiten. Zusammen mit der Unsicherheit, ob denn wirklich alle Änderungen abgespeichert wurden, ergab sich 2005 die Notwendigkeit sich nach einem neuen System umzusehen.

Auswahlverfahren

In einem Auswahlverfahren, bei dem 80 Anbieter von Warenwirtschaftssystemen angeschrieben wurden, fiel die Wahl schließlich auf das ERP-System K2. Die Gründe hierfür waren in der hohen Flexibilität und Anpassbarkeit des Systems begründet.



„Am wichtigsten war für uns der Zusammenschluss aller vorhandenen Systeme und Daten in ein komplexes ERP-System, damit das Unternehmen zukünftig erhebliches Potential an Zeit und Arbeit einsparen kann.“

Implementierung

Wie bei jedem K2-Projekt wurde zunächst der Ist-Zustand aufgenommen. Zusammen mit den zusätzlichen Anpassungswünschen ergab sich daraus der notwendige Umfang für die Kundenanpassungen. Die Übernahme der Altdaten gestaltete sich in diesem Fall besonders schwierig, da ein Teil der Daten in einem zweiten System gehalten wurden. Diese Daten wurden erfolgreich zusammengeführt und im Rahmen einer Testübernahme in das K2-System übernommen und überprüft.

Die Altdaten aller Vorgänge wurden in K2 eingebunden, so dass eine lückenlose Artikel- und Auftragshistorie in K2 zur Verfügung steht, ohne dass in einem Zweitsystem recherchiert werden muss. Laufende Vorgänge wurden so übernommen, dass sie in K2 zu Ende geführt werden konnten.

Gegenwart und Zukunft

Nach kurzer Einarbeitungszeit der Benutzer wurde das System im August 2005 scharf geschaltet. Es werden die Module

- Verkauf
- Einkauf
- Lager
- Produktion
- Finanzen
- Marketing
- Kontaktzentrum (CRM)
- Administrator
- Online Banking

genutzt.

Die Ausfuhrerklärung im Rahmen von Exportgeschäften wird zukünftig direkt aus K2 abgewickelt. Die notwendigen Anpassungen werden Anfang 2009 zur Verfügung stehen.

Hauptproblematik aus Sicht unseres Systemberaters

Das grundlegende Ziel bei der Implementierung war die Zusammenführung aller bis dahin verwendeten Systeme in das K2 ERP-System. Es war erforderlich, alle vorhandenen Daten aus den alten Systemen in das ERP K2-System zu übernehmen. Auf Grund der Flexibilität und Offenheit der K2-ERP Architektur waren wir sogar darüber hinaus in der Lage allen zusätzlichen Kundenanforderungen gerecht zu werden.